



Sportentwicklungsplanung

Schulsportentwicklung Stadt Koblenz

Zwischenbericht

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports

Herzogenbuscherstraße 56

D-54292 Trier

info@ise-rlp.de

Inhaltsverzeichnis

1. Zielsetzung	2
2. Vorbemerkungen/Vorgehen	3
3. Sporthallenbesichtigungen	4
4. Schulbefragung	6
A. Allgemein	6
B. Sport- und Bewegungsverhalten	9
C. Schulgelände und Pausenhof	10
D. Sportstätten	12
5. Zwischenfazit und erste Handlungsempfehlungen	16

1. Zielsetzung

Die Stadt Koblenz verfolgt das Ziel, die aktuellen Bedarfe und Anforderungen des Schulsports an die Sporthalleninfrastruktur zu ermitteln. Dazu soll eine objektive Datengrundlage in Form einer bedarfsorientierten Sportstättenentwicklungsstudie erstellt werden.

Im Fokus der Analyse stehen die Sporthallen im Stadtgebiet, die durch den Schulsport genutzt werden. Daher verfolgt die Untersuchung das Ziel, die Belange des Schulsports in den Bereichen Sport und Bewegung zu ermitteln und die damit verbundenen Bedarfe/Anforderungen an die Sporthallen und deren aktuellen Auslastung zusammenzubringen. Die Analyse soll dabei sowohl die lehrplanbezogenen Schulsportangebote, als auch zusätzliche Sport- bzw. Bewegungsangebote u.a. im Rahmen von Ganztagsschulangeboten oder AGs umfassen.

Als Grundlage der Bedarfsanalyse soll eine systematische Erfassung der vorhandenen Sporthalleninfrastruktur sowie der Kennzahlen der Schulstruktur und Schulentwicklung (z.B. Schülerzahlen, Klassenstärken) erstellt werden.

Für das Sportentwicklungskonzept sind dabei aktuelle und künftige gesellschaftliche Entwicklungen (z.B. demografische Situation, Veränderung im Schulwesen, Bewegungs- und Freizeitverhalten der Bevölkerung, Veränderungen im organisierten Sport, Ehrenamt etc.) als Querschnittsthemen zu berücksichtigen, da diese maßgeblich die Nachfrage nach Sport und Bewegung beeinflussen.

2. Vorbemerkungen/Vorgehen

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um einen Zwischenbericht. Es wird ein aktueller Sachstand dargestellt, welcher den Status der einzelnen Module der Sportentwicklungsplanung im Projekt wiedergibt. Hierzu zählen vor allem die Entwicklung eines digitalen Erfassungstools für den Bestand an Sporthallen (Schulsport) im Stadtgebiet Koblenz sowie die ersten Ergebnisse aus der Befragung der Schulen.

Abschließend werden die Ergebnisse aus den Arbeitspaketen dokumentiert, analysiert und zusammengefasst. Das Schulsportentwicklungskonzept enthält neben einer systematischen Übersicht zu den Sporthallen für den Schulsport, die aktuellen Kennzahlen der Schulsportentwicklung, Handlungsempfehlungen für die kommunalen Entscheidungsträger zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Schulsports anhand der sportfachlichen Bedarfe und Anforderungen der Schulen in der Stadt Koblenz.

Im besonderen Fokus stehen Empfehlungen zu den Sporthallenkapazitäten des Schulsports in Koblenz. Die dazu gewonnenen Erkenntnisse sollen strukturiert dargestellt werden, um die örtlichen Bedarfe der verschiedenen Schulen sichtbar zu machen. Der Bericht wird in digitaler Form (PDF) zur Verfügung gestellt und in den entsprechenden Gremien der Stadt Koblenz durch das ISE präsentiert.

In diesem Zwischenbericht sind erste Ergebnisse der verschiedenen Module aufgearbeitet und dargestellt. Der finale Bericht wird umfassend über alle zu beleuchtenden Themen informieren und Handlungsempfehlungen für die Stadt Koblenz mit sich bringen.

3. Sporthallenbesichtigungen

Im Zuge der Sporthallenbegehungen der Sporthallen der Stadt Koblenz (Juni/Juli 2023) zeigte sich ein ambivalentes Bild der Sporthallen. Einige wenige frisch renovierte und auf dem neusten Stand der Technik befindliche Sporthallen wechseln sich mit oftmals renovierungsbedürftigen Sporthallen ab. Vor allem die Sanitärbereiche einiger Hallen befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand.

Eine Übersicht aller Sporthallen mit den beschriebenen Ausstattungsmerkmalen sowie Maßen und Eigenschaften wurden in das digitale Erfassungstool eingefügt. Diese Daten müssen im weiteren Verlauf noch durch die zuständigen Fachämter ergänzt werden (z.B. Deckenhöhen, Baujahr). Am Ende geht das digitale Erfassungstool an die Stadt Koblenz über, die diese dann für die weitere Arbeit nutzen kann. Es fallen keine Lizenzgebühren o.Ä. an.

Die bisher gewonnenen Daten zu den vorhandenen Sporthallen fließen in den Abschlussbericht ein.

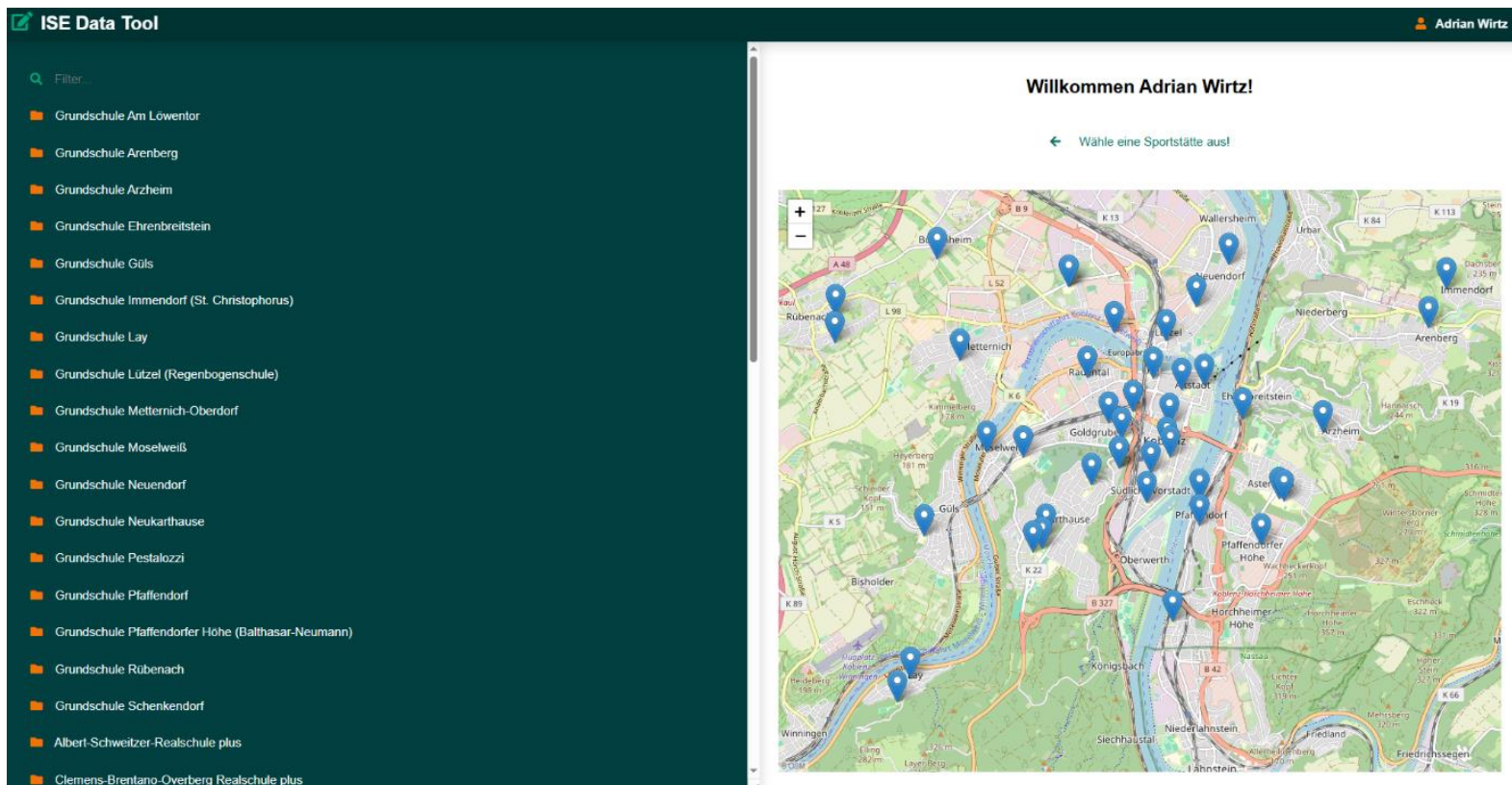


Abbildung 1: ISE Data Tool - Startseite

- Görres-Gymnasium
 - 2-Feld-Halle
 - Einbaugeräte
 - Großgeräte
 - Bälle & Schläger
 - Kleingeräte
 - Objektausstattung
 - Sonstiger Sportraum
 - Neuer Gebäudeteil...
- Eichendorff-Gymnasium
- Max-von-Laue-Gymnasium
- Hilda-Gymnasium
- Gymnasium auf dem Asterstein / Sporthalle Asterstein
- Sportzentrum Karthause (Gymnasium)
- Integrierte Gesamtschule Koblenz
- Förderschule Bienhorntal
- Förderschule Hans-Zulliger
- Förderschule Diesterweg
- BBS Wirtschaft Hohenzollernstraße

■ Görres-Gymnasium

Kategorie:

2-Feld-Halle

Abmessung in Meter (L/B/H):

18 36 0

Fläche (qm):

880

Anzahl Übungseinheiten (1 ÜE = 15x27 m):

0

Teilbar:

Flächenmaße nach Teilung (L/B):

+ Fläche hinzufügen...

Besonderheiten:

2 Getränkeräume / Krafraum / Anzeige+Uhr

Belegungsplan:

Datei auswählen | Keine Datei ausgewählt

Umkleidekabinen:

3

Duschen:

1

Abbildung 2: ISE Data Tool - Bsp. Görres-Gymnasium

4. Schulbefragung

Zum aktuellen Zeitpunkt ist die Auswertung der Schulbefragung noch nicht vollumfänglich abgeschlossen. Dementsprechend sind im Folgenden nur erste Teilergebnisse abgebildet.

A. Allgemein

Schulsport Allgemein

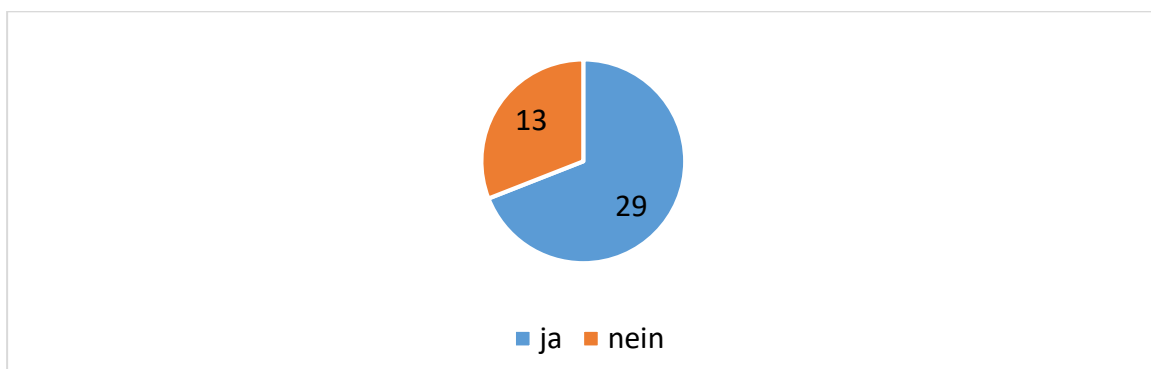
An der durchgeführten Schulbefragung, welche über einen Zeitraum von vier Wochen lief, haben alle 42 angefragten Schulen in Koblenz teilgenommen. Gemäß Lehrplan sollen in den Koblenzer Schulen 1552 Wochenstunden Sport durchgeführt werden. Nach Angaben der Schulen werden jedoch nur 1327 Stunden pro Woche durchgeführt. Dies entspricht einem Ausfall an 225 Wochenstunden Sport. Demnach werden nur rund 85 Prozent der wöchentlich vorgesehen Sportstunden durchgeführt.

Als Gründe für die Differenz, zwischen den laut Lehrplan vorgesehen Sportstunden und dem tatsächlichen Wert, werten von den Schulen nachfolgende Gründe aufgeführt:

- Hallenkapazitäten nicht ausreichend (Mehrfachnennung)
- Sporthalle an der Schule für den regulären Sportunterricht nicht nutzbar (bzw. zu klein)
- Keine nahegelegenen Sporthallen mit ausreichender Größe

Zusätzliche Sport-AG´s

29 der 42 befragten Schulen gaben an, dass es neben dem lehrplanmäßigen Sportunterricht, zusätzliche Sport-AG´s gibt. In 13 Schulen der Stadt Koblenz ist dies nicht der Fall.



Zusätzliche Sport-AG´s bieten die Schul- und Bildungseinrichtungen der Stadt Koblenz in nachfolgenden Bereichen an:

- Sportförderunterricht
- Basketball
- Fußball
- Hockey
- Tennis
- Fitness
- Sportspiele
- HipHop
- Boxen
- Karate
- Tischtennis
- Cheerleader/Tanz
- Frisbee
- Schwimmen
- Handball
- Volleyball

Ganztagsschule

19 der teilnehmenden Koblenzer Schulen sind Ganztagsschulen. 23 von ihnen verfügen zudem über ein freiwilliges Betreuungsangebot vor Ort.

Tabelle 1: Ganztagsschulen und Betreuungsangebote

Ganztagsschule	19
Freiwilliges Betreuungsangebot	23

Leistungskurs Sport

Vier von 42 Schulen in Koblenz verfügen zum Berichtszeitpunkt über ein Sport-Leistungskurs. Nach Angaben der Schulen werden diese von insgesamt 256 Schüler*innen besucht.

Kooperationen

Im Bereich der Kooperationen der Koblenzer Schulen mit anderen Sportanbietern ist auffällig, dass es keinerlei Kooperationen/Zusammenschlüsse mit Kindergärten in Koblenz gibt.

Demgegenüber steht eine relativ hohe Anzahl an Schulen die mit Vereinen zusammenarbeiten. Gründe für eine Kooperation mit einem Verein liegen vor allem in der Erweiterung des Sportangebots, dem Bereitstellen von Übungsleiter*innen sowie der Nutzung neuer Sportstätten (vgl. Abb. 1). Kooperationen mit der Gemeinde/Kommune/Stadt sind nur wenige vorhanden. Noch geringer sind die Zusammenschlüsse mit anderen Schulen oder kommerziellen Sportanbietern.

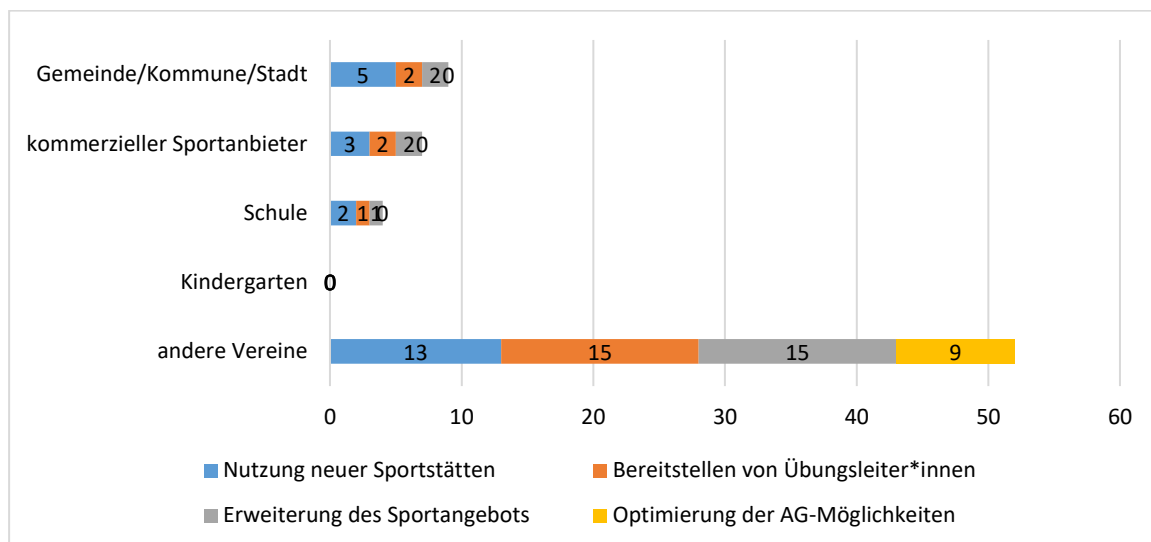


Abbildung 3: Kooperationsmodelle der Koblenzer Schulen

Die Gründe für den Mangel an weiteren Kooperationen liegen von Seiten der Schulen vor allem an nachfolgenden Aspekten:

- Keine Hallenkapazitäten
- Kein Bedarf
- Schlechte Erfahrungen
- Zeitmanagement
- Budget

B. Sport- und Bewegungsverhalten

Sport- und Bewegungsverhalten der Schüler*innen

Aus Sicht der Schulen in der Stadt Koblenz besuchen die Schüler*innen gerne den Sportunterricht und nutzen auch die Pausen, um sich körperlich zu betätigen.

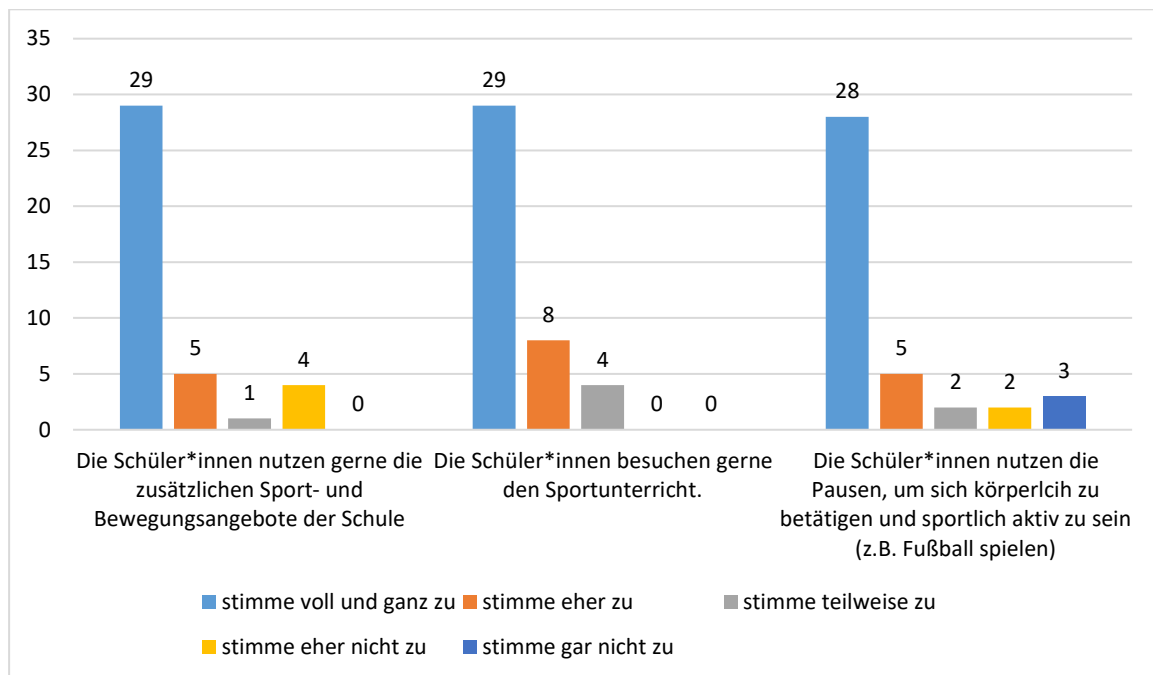


Abbildung 4: Sport- und Bewegungsverhalten der Schüler*innen

Weitere Hinweise zum Sport- und Bewegungsverhalten der Schüler*innen lauten wie folgt:

- Ältere Schüler*innen nehmen oft nicht gerne am Schulsport teil
- Durch einen Ortswechsel für den Sportunterricht reduziert sich die Bewegungszeit deutlich
- Viele Kinder können nicht schwimmen
- Es befinden sich zu wenige Geräte auf dem Schulhof
- Mangelnde Sportstättenkapazitäten und Ausstattung

C. Schulgelände und Pausenhof

Sport- und Bewegungsangebote auf dem Pausenhof

Mit Blick auf die Ausstattung der Schulgelände der Koblenzer Schulen zeigt sich, dass vor allem Tischtennisplatten (34 Schulen), Basketballkörbe (29) und Klettermöglichkeiten (29) auf den Pausenhöfen der Schulen vorhanden sind. Ebenfalls häufig vorhanden sind aufgemalte Spielfelder (25) und Fußballtore (21). Weniger vorhanden sind hingegen Trendsportarten-Elemente (7).

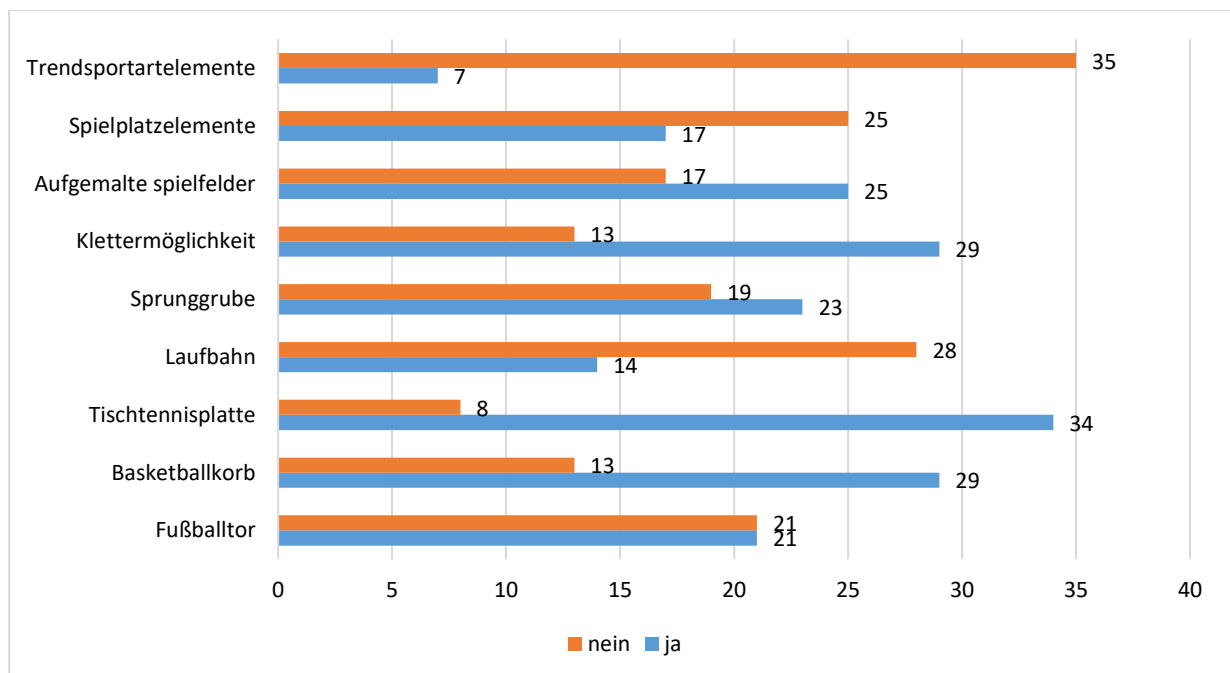


Abbildung 5: Vorhandene Ausstattungselemente auf Pausenhöfen der Schulen

Betrachtet man die Nutzung der Ausstattungselemente zeigt sich, dass vor allem die Klettermöglichkeiten, die Basketballkörbe, die Tischtennisplatten, die aufgemalten Spielfelder und die Fußballtore täglich genutzt werden. Weniger stark genutzt werden die Trendsportelemente, die Sprunggrube sowie die Laufbahn.

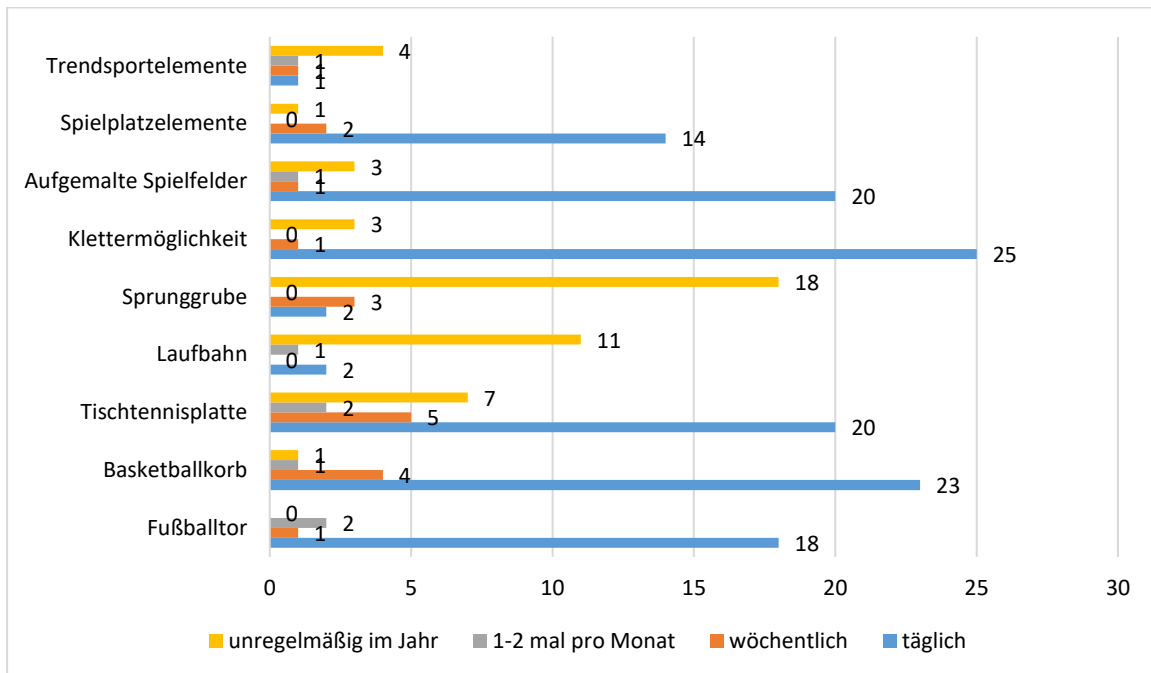


Abbildung 6: Häufigkeit der Nutzung der Ausstattungselemente auf dem Pausenhof

Weitere täglich genutzte Ausstattungselemente stellen Spielekisten, diverse Fahrzeuge sowie Springseile, Stelzen, etc. dar.

Insgesamt gaben 31 der befragten Schulen an, dass die Ausstattungselemente auf dem Pausenhof nicht ausreichen.

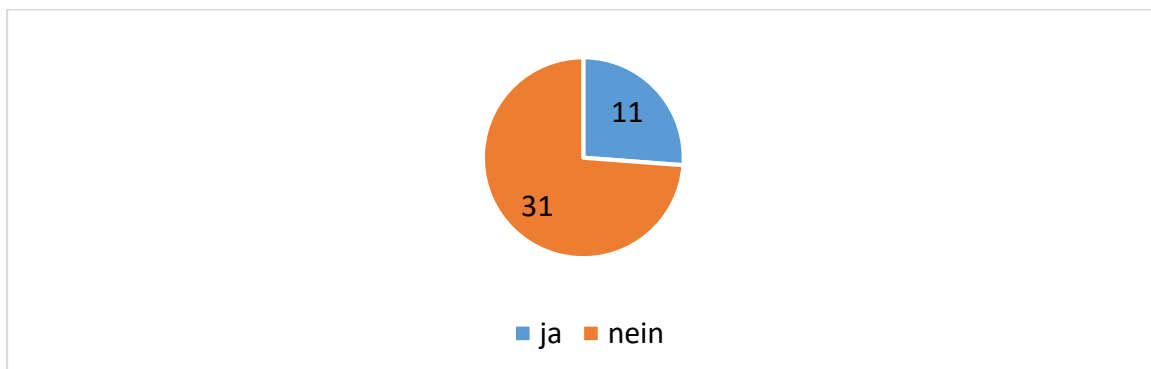


Abbildung 7: Ausreichend vorhandene Ausstattungselemente auf Pausenhöfen

Weitere gewünschte Ausstattungsmerkmale stellen dabei u.a. folgende Elemente dar:

- Outdoor Timm-Dich-Geräte
- Weitere Tischtennisplatten
- Basketballkörbe
- Kletterwand
- Fußballtore
- Basketballkörbe

- Schaukeln
- Cagesoccer
- Sitzgelegenheiten
- Spielhäuschen
- Wippe
- Torwand

D. Sportstätten

Nutzungszeiten

Die Bewertung der Nutzungszeiten seitens der Schulen ergab für die Sportstätten das folgende Bild:

Tabelle 2: Ausreichende und unzureichende Sportstättenzeiten hinsichtlich der einzelnen Sportstättenarten

Sportstätte	Ausreichend (Nennungen)	Unzureichend (Nennungen)
Hallenzeiten	24	18
Sportplatzzeiten	16	17
Leichtathletikanlagen	13	22
Schwimmbadzeiten	14	26

Diese zum Ausdruck gebrachten unzureichenden Sportstättenzeiten lassen sich in Wochenstunden wie folgt zum Ausdruck bringen:

Tabelle 3: Gemeldete Mehrbedarfe der Schulen

Sportstätte	Mehrbedarf/Woche
Sporthalle	259 Stunden
Sportplatz	128 Stunden
Leichtathletikanlage	102 Stunden
Schwimmbad	67 Stunden

Die einzelnen Schulen waren dazu aufgefordert sowohl ihre laut Lehrplan zu haltenden Sportstunden, als auch die tatsächlich durchgeführten Sportstunden anzugeben. Daraus ergibt sich für die einzelnen Schulen das in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Bild. Besonders gravierend sind die Unterschiede zwischen den Soll- und Ist-Stunden bei der Julius-Wegeler-Schule, der Carl Benz Schule sowie der BBS Wirtschaft. Allerdings muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass sämtlich Angaben noch

geprüft und ergänzt werden müssen, sodass die hier dargestellten Ergebnisse nur als Zwischenergebnis zu betrachten sind. Dennoch ist augenscheinlich, dass ein großer Teil an Sportstunden (225) nicht stattfinden kann.

Tabelle 4: Soll-/Ist-Vergleich durchgeführter Sportstunden der einzelnen Schulen

Schule	Soll-Stunden	Ist-Stunden	Differenz
Julius-Wegeler-Schule	148	81	67
Carl Benz Schule (BBS Technik)	92	38	54
BBS Wirtschaft	87	44	43
Diesterwegschule	25	20	5
Hans-Zulliger Schule	32	32	0
Grundschule Am Lö- wentor	16	12	4
GS Arenberg	20	16	4
GS Arzheim	13	13	0
GS Asterstein	20	20	0
Clemens Brentano RS+	52	52	0
IGS Koblenz	90	74	16
Gymnasium auf der Karthause	106	114	-8
GS Ehrenbreitstein	10	10	0
Max-von-Laue-Gym- nasium	81	81	0
Hilda Gymnasium			
GS St. Castor Koblenz	20	20	0
GS Koblenz-Gülz	5	5	0
GS Koblenz Schen- kendorf	51	34	17
Baltasar Neumann Schule	30	25	5
Joseph-Mendelssohn- Schule (GS Horch- heim)	14	14	0
GS St. Christophorus	10	10	0
GS Kesselheim			

Regenbogen Grundschule	32	30	2
GS Oberdorf	20	18	2
GS Moselweiß	20	20	0
GS Neukarthause	37	28	9
GS Pestalozzi	20	20	0
GS Pfaffendorf	15	15	0
Realschule plus auf der Karthause	69	64	5
Goethe-Realschule plus	16	16	0
Eichendorff-Gymnasium	72	62	10
GS Koblenz-Wallersheim	22	22	0
GS Niederberg	20	20	0
GS Freiherr vom Stein	16	16	0
Schule am Bienhornthal	46	38	8
Albert-Schweitzer-Realschule +	32	32	0
GS Rübenach	36	36	0
GS Metternich-Rohrerdorf	3	3	0
GS Neuendorf	34	39	-5
Görres-Gymnasium	19	19	0
Gymnasium auf dem Asterstein	88	88	0
GS Lay	10	10	0
Gesamt	1552	1327	225

Gründe für das nicht durchführen von Sportstunden gemäß Lehrplan werden von den Schulen folgende genannt:

- Es fehlen Sporthallenkapazitäten (Mehrfachnennung)
- Klassenzusammenlegungen
- Lehrermangel

Infrastruktur

Erste Ergebnisse der Bewertung der Sportstätten zeigen, dass die vorhandenen Sportstätten durchschnittlich mit „befriedigend“ (\bar{x} 2,79) bewertet werden. Auffallend ist jedoch, dass vor allem der Zustand der sanitären Anlagen (\bar{x} 3,1), der Zustand der Umkleidekabinen (\bar{x} 3,29) und die Aufbewahrungsmöglichkeiten für Sportgeräte (\bar{x} 3,37) deutlich schlechter als der Rest bewertet werden. Das Licht in den Sporthallen (\bar{x} 2,0) sowie die Lage/Erreichbarkeit der Sportstätten (\bar{x} 2,19) werden hingegen als gut befunden.

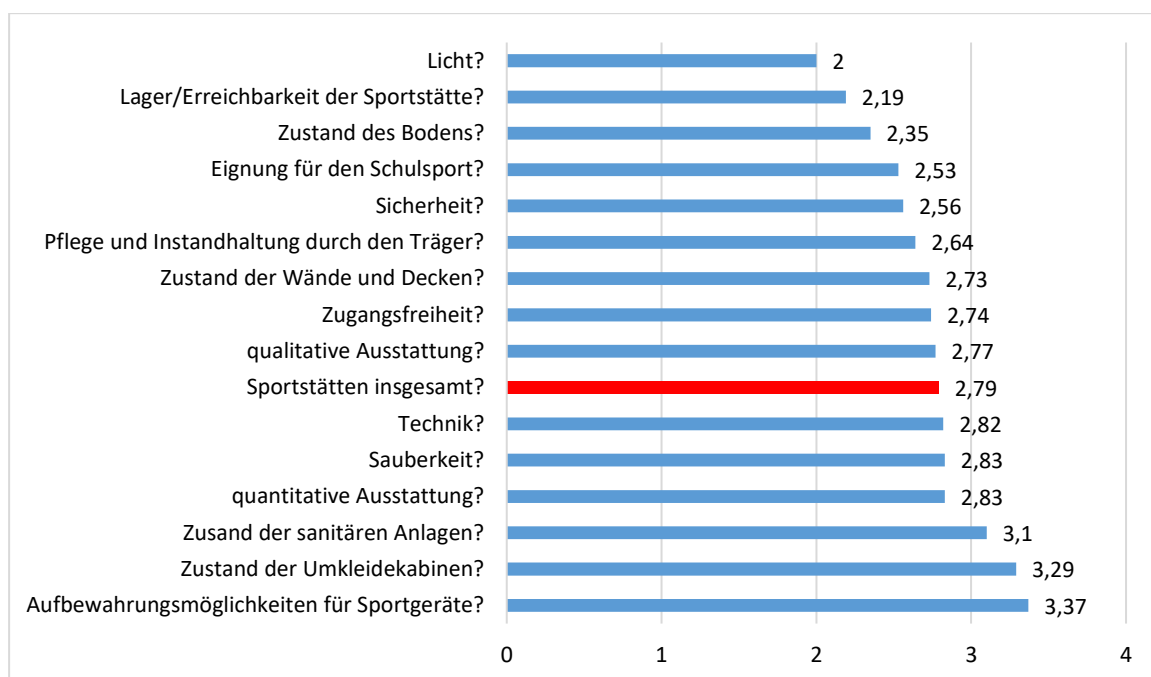


Abbildung 8: Durchschnittliche Bewertung der einzelnen Sportstättenaspekte durch die Koblenzer Schulen
(Zahl=Durchschnittsnote)

Eine detaillierte Aufstellung der Bewertung der Sportstätten sowie eine umfassende Mängelbeschreibung wird im abschließenden Bericht enthalten sein.

5. Zwischenfazit und erste Handlungsempfehlungen

Auf Grundlage der bisherigen Ergebnisse lässt sich folgendes für die Schulsportentwicklung der Stadt Koblenz festhalten:

1. Behebung der Sportstättenmängel an städtischen Sporthallen

Die Schulbefragung hat gezeigt, dass es an den derzeit von den Schulen genutzten Sporthallen einige Mängel gibt. Eine ausführliche Auflistung der beschriebenen Mängel wird im finalen Bericht enthalten sein. Auf Grundlage dieser sollte die Verwaltung eine Prioritätenliste erstellen. In dieser sollten sowohl kurz-, mittel-, als auch langfristige Maßnahmen aufgenommen werden, um die Situation der Sporthallen nachhaltig zu verbessern und die Mängel zu beheben. In diesem Zusammenhang sollten ebenfalls Kostenübersichten für die einzelnen Sanierungsposten erstellt werden.

2. Abdeckung der Mehrbedarfe an Sportstättenzeiten für den Schulsport

Auf Grundlage dessen, dass aktuell rund 15% (225 Stunden fallen aktuell pro Woche aus) der laut Lehrplan durchzuführenden Sportstunden, auf Grundlage von mangelnden Kapazitäten ausfallen, sollte die Schaffung von zusätzlichen Sporthallenkapazitäten für den Schulsport geprüft werden.

Wie bereits im Zwischenbericht (vgl. Kapitel 4) angemerkt, sind einzelne Rückmeldungen der Schulen zu den jeweiligen Fehlbedarfen kritischen zu überprüfen.

Eine solche Plausibilitätsprüfung kann die Basis für eine erste Optimierung der Nutzungskapazitäten im Bestand sein. Das heißt, dass im ersten Schritt – gemeinsam mit den Nutzern/Schulen – geprüft werden sollte, welche Kapazitäten in den bestehenden Hallen (z.B. durch Tauschen/Verschieben von Zeiten, Nutzung andere Sporthallen) noch abgedeckt werden können.

Ein weiterer Lösungsansatz kann hierbei – sofern vorhanden – die zusätzliche Nutzung vereinseigenen Sportstätten für den Schulsport darstellen. Ein zusätzlicher positiver Nebeneffekt wäre hier, dass neue Kooperationen entstehen könnten und sowohl die Schulen, als auch die Vereine profitieren würden.

Außerdem sollte die Nutzung alternativer Sport- und Bewegungsräume durch das Schulamt geprüft werden. Hier könnten beispielsweise Stadthallen oder in den Sommermonaten Grünflächen genutzt werden.

Sind diese Optimierungsversuche unternommen worden, sollten die Planungen zur Schaffung weiterer Sporthallenkapazitäten aufgenommen werden. Angesichts der (erwartungsgemäß auch nach durchgeführte Plausibilitätsprüfung) hohen Fehl-/Mehrbedarfe, ist davon auszugehen, dass eine Optimierung der Belegungsplanung im Bestand nur teilweise Abhilfe schaffen kann.

Auch der Neubau einer 3-Feld Sporthalle sollte bei derartigem Bedarf in Betracht gezogen werden. Jedoch ist hier zu beachten, dass durch einen solchen Bau lediglich ca. 100-120 Wochenstunden abgedeckt werden können. Des Weiteren muss die Erreichbarkeit für sämtliche Schulen gewährleistet sein. Mit Blick auf die gemeldeten Mehrbedarfe der Schulen zeigt sich, dass vor allem die Julius-Wegeler-Schule, die Carl Benz Schule (BBS Technik) sowie die BBS Wirtschaft einen enormen Mehrbedarf an Sportstunden pro Woche ausweisen. Dementsprechend wäre ein möglicher Ansatz beim Bau einer neuen Halle die Erreichbarkeit für diese drei Schulen zu gewährleisten. Im Rahmen des Zwischenberichts ist hier anzumerken, dass die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) als Schulaufsichtsbehörde (vertreten durch den Schulsportreferenten) im bisherigen Prozess eingebunden war. Mit Blick auf die Ausmaße einer möglichen, neuen Schulsporthalle sowie die dafür nutzbaren Fördermittel, sollte auch im Rahmen der weiteren (politischen) Beratungsprozesse eine Zusammenarbeit erfolgen.

Seitens des ISE werden die Bedarfe im Abschlussbericht entsprechend konkretisiert und (wie beschrieben) mit den Ergebnissen aus den weiteren Modulen (u.a. Erfassungstool) zusammengeführt.

3. Weitere Ausstattung der Schul-/Pausenhöfe

Viele Schul- und Pausenhöfe der Koblenzer Schulen sind bereits gut ausgestattet. Von Seiten der Schulen wird rückgemeldet, dass sich einige existente Sport- und Bewegungsangebote täglicher Nutzung erfreuen. Diesbezüglich sollte bei den Schulen, die die aufgeführten Ausstattungselemente noch nicht vorweisen können, nachgebessert werden. Eine Übersicht der Ausstattungselemente, die von den Schüler*innen besonders häufig genutzt werden befindet sich in Kapitel 3.